



**Stadt Bern**  
Präsidialdirektion

Abteilung Stadtentwicklung

**Statistikdienste**

**Die Wohnbevölkerung  
der Stadt Bern Ende 2006**

Kurzbericht, Februar 2007



<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
1. Bestand und Entwicklung der Wohnbevölkerung der Stadt Bern 2006	3
2. Wanderungen und Nationalitätswechsel 2006	5
3. Entwicklung der Wohnbevölkerung der Stadt Bern seit 1961	7
4. Bestand und Entwicklung in den Berner Stadtteilen und Statistischen Bezirken	9

### **Zeichenerklärung**

–	Es kommt nichts vor (Wert genau Null)
0 0,0	Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit
( )	Zahlenangabe unterbleibt aus Gründen des Datenschutzes
. . .	Zahl nicht bekannt, gegenstandslos oder aus statistischen Gründen nicht aufgeführt

Ein hochgestelltes r <sup>(r)</sup> macht einen gegenüber dem Vormonat oder der Vorjahresausgabe korrigierten Wert ersichtlich.

### **Impressum**

---

Herausgeber: Statistikdienste der Stadt Bern, Schwanengasse 14, 3011 Bern  
Telefon 031 321 75 40, Telefax 031 321 75 39  
E-Mail: statistikdienste@bern.ch; Internet: statistik.bern.ch

Bearbeitung: Thomas Weber

Weiterführende Informationen und Publikationen in elektronischer Form finden Sie auf der Homepage der Statistikdienste: statistik.bern.ch

Copyright: Statistikdienste der Stadt Bern, Bern, 2007  
Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung – unter Angabe der Quelle gestattet

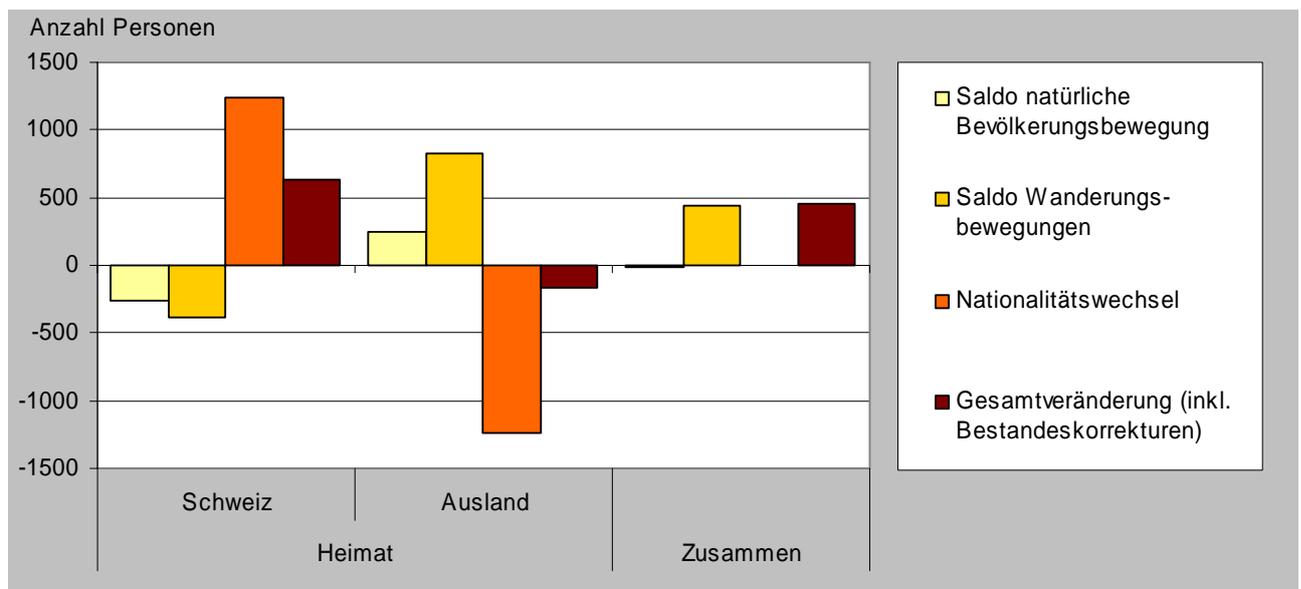
## Die Wohnbevölkerung der Stadt Bern Ende 2006

Die Wohnbevölkerung der Stadt Bern nahm im vergangenen Jahr um 461 Personen oder 0,4 % zu und erreichte Ende 2006 den Stand von 127 882 Personen (100 914 Schweizer/innen, 26 968 Ausländer/innen). Damit kann zum zweiten Mal in Folge ein Bevölkerungszuwachs festgestellt werden, nachdem die jüngste Vergangenheit durch abwechselnde Zu- und Abnahmen der Einwohnerzahl gekennzeichnet war. Die Erhöhung um 461 Personen ist nach 2002 (+669 Personen) der zweitgrösste Bevölkerungszuwachs der letzten 45 Jahre.

### 1. Bestand und Entwicklung der Wohnbevölkerung der Stadt Bern 2006

Im Gegensatz zu früheren Jahren, als für Bevölkerungszunahmen vor allem die Ausländerinnen und Ausländer verantwortlich waren, stieg 2006 die Zahl der Schweizerinnen und Schweizer um 628 Personen, während die ausländische Population in Bern um 167 Personen abnahm. Trotzdem kann man hier nicht von einer Trendwende sprechen. Nach wie vor sind die Geburten- und Wanderungssaldi bei den Schweizer Bürgerinnen und Bürgern negativ, während sich die ausländische Bevölkerung durch mehr Zuzüge als Wegzüge sowie mehr Geburten als Todesfälle auszeichnet. Wie in Grafik 1 abzulesen, bestimmen in erster Linie die Nationalitätswechsel (hauptsächlich Einbürgerungen) den Zuwachs der Schweizer/innen.

Grafik 1: Bevölkerungsbewegung nach Heimat 2006



Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern; Datenbasis: Polizeiinspektorat Stadt Bern (Einwohnerdatenbank)

### 2006 im Vergleich zu den Vorjahren

Im Vergleich zu 2005 hat sich das Bevölkerungswachstum 2006 (inkl. Bestandeskorrektur) knapp versiebenfacht. Noch markanter fällt der Vergleich mit dem Zehnjahresmittel 1995 bis 2004 aus. Es beträgt -424 Personen.

**Wirtschaftlicher Wohnsitz:** Die Wohnbevölkerung nach wirtschaftlichem Wohnsitzbegriff der Einwohnerdatenbank umfasst sämtliche Personen, die in Bern mit der Absicht eines Aufenthaltes von mindestens sechs Monaten wohnen und vorwiegend hier die Infrastruktur benützen. Es sind dies namentlich alle Schweizer Bürgerinnen und Bürger, deren Heimatschein in Bern hinterlegt ist, wenn sie nicht mit einem Heimatausweis in einer anderen Schweizer Gemeinde angemeldet oder ins Ausland abgemeldet sind; alle Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die sich in Bern mit einem Heimatausweis angemeldet haben (Wochenaufenthaltende); alle in Bern registrierten Ausländerinnen und Ausländer (Niedergelassene, Jahresaufenthaltende und vorläufig aufgenommene Personen, nicht aber die Diplomattinnen und Diplomaten, internationalen Funktionärinnen und Funktionäre mit ihren Familienangehörigen sowie die Asylsuchenden).

Tabelle 1: Entwicklung der Wohnbevölkerung 2006 im Vergleich zu 2005

Merkmal	Jahr 2006			Jahr 2005		
	Schweizer	Ausländer	Total	Schweizer	Ausländer	Total
Anfangsbestand	100 286	27 135	127 421	100 117	27 235	127 352
Zuzug	7 311	4 249	11 560	7 318	3 959	11 277
Wegzug	7 703	3 419	11 122	7 520	3 573	11 093
Wanderungssaldo	- 392	+ 830	+ 438	- 202	+ 386	+ 184
Lebendgeborene	965	332	1 297	882	325	1 207
Gestorbene	1 230	86	1 316	1 246	104	1 350
Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung	- 265	+ 246	- 19	- 364	+ 221	- 143
Nationalitätswechsel	+ 1 244	- 1 244	...	+ 710	- 710	...
Gesamtveränderung	+ 587	- 168	+ 419	+ 144	- 103	+ 41
Jährliche Bestandeskorrektur	+ 41	+ 1	+ 42	+ 25	+ 3	+ 28
Endbestand	100 914	26 968	127 882	100 286	27 135	127 421
Mittlere Wohnbevölkerung	100 550	27 160	127 710	100 280	27 040	127 320

Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern; Datenbasis: Polizeiinspektorat Stadt Bern (Einwohnerdatenbank)

Nach wie vor negativ ist der Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten minus Todesfälle) für die ganze Stadt Bern. Allerdings zeigt der seit dreissig Jahren vorherrschende Sterbeüberschuss eine deutlich rückläufige Tendenz: Im Zehnjahresdurchschnitt 1996 bis 2005 beträgt der Saldo -352 Personen, und in den letzten Jahren ging er sukzessive zurück (2001: -411, 2002: -343, 2003: -268, 2004: -163, 2005: -143, 2006: -19 Personen). Diese Abnahme ist primär auf die rückläufige Zahl der Todesfälle zurückzuführen, bedingt durch die Verjüngung der städtischen Bevölkerung in den vergangenen Jahren. Einen positiven Geburtensaldo gab es letztmals im Jahr 1974. Damals standen 1519 Geburten 1508 Todesfälle gegenüber (+11 Personen).

Bei den Wanderungen ergab sich aus 11 560 Zuzügen und 11 122 Wegzügen ein Zuzugsüberschuss von 438 Personen (Schweizer/innen: -392 Personen, Ausländer/innen: +830 Personen). Im Vorjahr war der Wanderungssaldo mit 184 Personen ebenfalls im Plus. Hier beträgt das Zehnjahresmittel 1995 bis 2004 einen Mehrwegzug von 51 Personen.

### Berner Bevölkerung wird immer jünger

Gegenüber dem Vorjahr (42,13 Jahre) sank das Durchschnittsalter der Stadtberner Bevölkerung Ende 2006 auf 42,05 Jahre. Das heisst, der/die Durchschnittsberner/in ist im vergangenen Jahr einen Monat (30,2 Tage) jünger geworden. Dieser Trend hält seit einiger Zeit an (Durchschnittsalter der Berner Wohnbevölkerung 1995: 42,66 Jahre) und hängt mit dem Zuzug von 20- bis 39-Jährigen sowie mit dem Wegzug von Personen über 65 Jahren (überwiegend Frauen) zusammen. Während die Männer seit 1995 im Mittel fast gleich alt blieben, sank das Durchschnittsalter der Berner Frauen in der vergangenen Dekade denn auch um mehr als ein Jahr.

Das Durchschnittsalter der Schweizer Bevölkerung beträgt knapp 44 Jahre, dasjenige der Ausländerinnen und Ausländer 35 Jahre. Männer sind im Schnitt rund 40 Jahre alt, Frauen 44 Jahre.

Bei der Altersstruktur der Gesamtbevölkerung ergeben sich zwischen Ende 2005 und Ende 2006 folgende Veränderungen: Leicht abnehmende Zahl bei den 0- bis 19-Jährigen (-18 Personen), deutliche Zunahme der 20- bis 39-Jährigen (+444 Personen) sowie der 40- bis 64-Jährigen (+306 Personen), ebenso deutlicher Rückgang der Anzahl 65-bis 79-Jähriger (-308 Personen) und ein leichter Anstieg der Zahl der über 80-Jährigen (+37 Personen).

Tabelle 2: Wohnbevölkerung nach Altersklasse, Heimat und Geschlecht Ende 2006

Altersklasse (Jahre)	Schweiz			Ausland			Zusammen		
	männ- lich	weib- lich	Total	männ- lich	weib- lich	Total	männ- lich	weib- lich	Total
0– 4	1 902	1 864	3 766	680	670	1 350	2 582	2 534	5 116
5– 9	1 583	1 521	3 104	638	602	1 240	2 221	2 123	4 344
10–14	1 631	1 613	3 244	632	617	1 249	2 263	2 230	4 493
15–19	1 902	1 818	3 720	566	536	1 102	2 468	2 354	4 822
20–24	3 308	4 270	7 578	874	983	1 857	4 182	5 253	9 435
25–29	4 725	5 153	9 878	1 650	1 738	3 388	6 375	6 891	13 266
30–34	4 182	4 041	8 223	1 855	1 688	3 543	6 037	5 729	11 766
35–39	3 795	3 698	7 493	1 723	1 402	3 125	5 518	5 100	10 618
40–44	3 765	3 730	7 495	1 600	1 121	2 721	5 365	4 851	10 216
45–49	3 200	3 497	6 697	1 152	898	2 050	4 352	4 395	8 747
50–54	2 849	3 356	6 205	925	633	1 558	3 774	3 989	7 763
55–59	2 796	3 289	6 085	692	469	1 161	3 488	3 758	7 246
60–64	2 647	3 214	5 861	528	390	918	3 175	3 604	6 779
65–69	1 815	2 563	4 378	357	295	652	2 172	2 858	5 030
70–74	1 678	2 726	4 404	245	242	487	1 923	2 968	4 891
75–79	1 543	2 867	4 410	142	173	315	1 685	3 040	4 725
80–84	1 305	2 750	4 055	67	92	159	1 372	2 842	4 214
85–89	793	1 990	2 783	18	47	65	811	2 037	2 848
90 und mehr	359	1 176	1 535	5	23	28	364	1 199	1 563
Insgesamt	45 778	55 136	100 914	14 349	12 619	26 968	60 127	67 755	127 882

Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern; Datenbasis: Polizeiinspektorat Stadt Bern (Einwohnerdatenbank)

## 2. Wanderungen und Nationalitätswechsel 2006

Wie der Bevölkerungsbestand beziehen sich auch die Wanderungsbewegungen auf den wirtschaftlichen Wohnsitz. Ein Zuzug einer Person mit Heimatausweis (Wochenaufenthaltende) zählt als Zuzug. Wenn diese Person später ihren Heimatschein in Bern deponiert (Niederlassung), wird sie bei den Wanderungen nicht mehr erfasst, da sie bereits als zugezogene Wochenaufenthaltende gezählt wurde. Ein Wegzug mit Heimatausweis (Wochenaufenthalt auswärts) zählt als Wegzug.

Tabelle 3: Herkunftsort bzw. Wanderungziel der Gewanderten und Wanderungssaldo 2006

Herkunftsort bzw. Wanderungziel	Familien				Personen total			
	Zuzug	Wegzug	Wanderungssaldo		Zuzug	Wegzug	Wanderungssaldo	
Heimat			2006	2005			2006	2005
Regionsgemeinden	136	445	- 309	- 279	2 472	3 232	- 760	- 682
davon Schweizer/innen	102	343	- 241	- 214	1 961	2 469	- 508	- 461
Ausländer/innen	34	102	- 68	- 65	511	763	- 252	- 221
Übriger Kanton Bern	94	241	- 147	- 121	2 523	2 326	+ 197	+ 244
davon Schweizer/innen	63	208	- 145	- 100	2 069	1 934	+ 135	+ 212
Ausländer/innen	31	33	- 2	- 21	454	392	+ 62	+ 32
Übrige Schweiz	84	185	- 101	- 79	3 168	3 038	+ 130	+ 262
davon Schweizer/innen	62	129	- 67	- 56	2 685	2 495	+ 190	+ 279
Ausländer/innen	22	56	- 34	- 23	483	543	- 60	- 17
Ausland	68	213	- 145	- 109	3 397	2 526	+ 871	+ 360
davon Schweizer/innen	45	82	- 37	- 39	596	805	- 209	- 232
Ausländer/innen	23	131	- 108	- 70	2 801	1 721	+ 1 080	+ 592
Zusammen 2006	382	1 084	- 702	...	11 560	11 122	+ 438	...
davon Schweizer/innen	272	762	- 490	...	7 311	7 703	- 392	...
Ausländer/innen	110	322	- 212	...	4 249	3 419	+ 830	...
Zusammen 2005	419	1 007	...	- 588	11 277	11 093	...	- 682
davon Schweizer/innen	305	714	...	- 409	7 318	7 520	...	- 461
Ausländer/innen	114	293	...	- 179	3 959	3 573	...	- 221

Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern; Datenbasis: Polizeiinspektorat Stadt Bern (Einwohnerdatenbank)

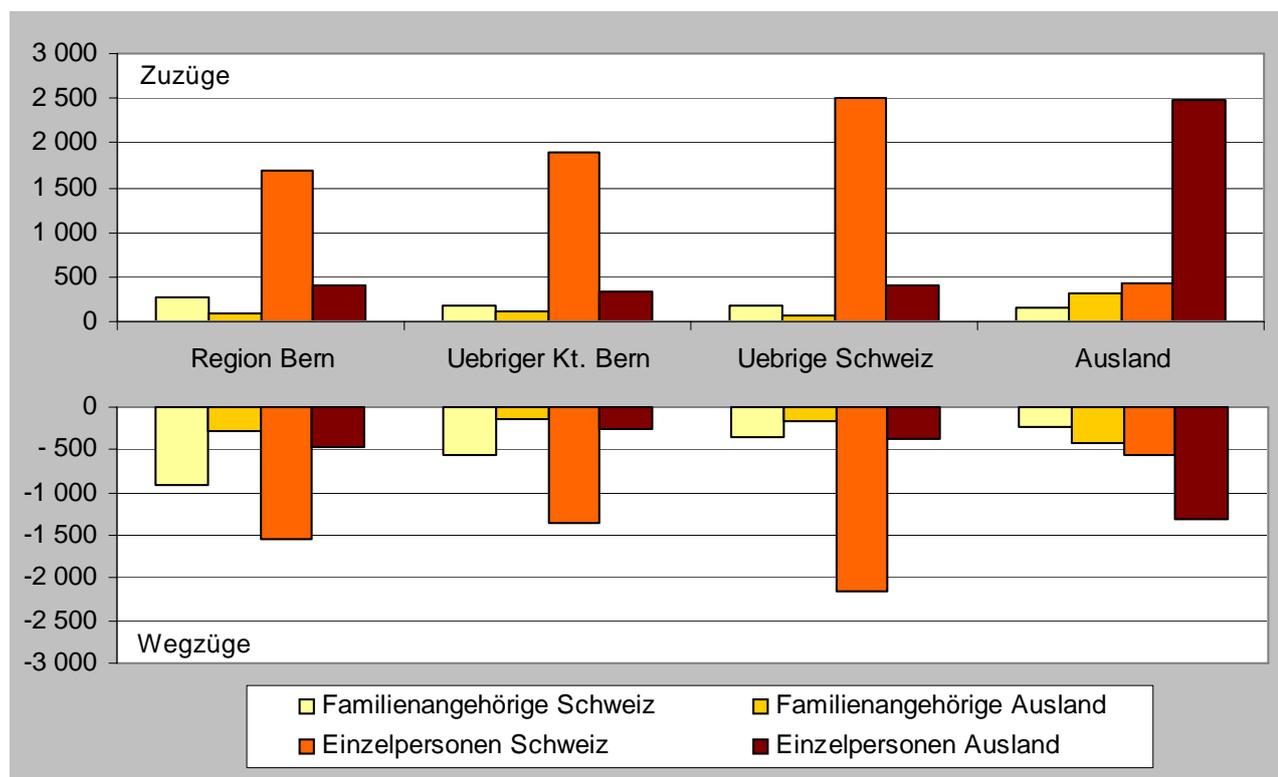
## Hohe Wanderungsintensität in und um die Stadt Bern

Im Jahr 2006 zogen die meisten Schweizerinnen und Schweizer aus der übrigen Schweiz nach Bern (2685 Personen), gefolgt vom übrigen Kanton Bern (2069 Personen) und den Regionsgemeinden (Partnergemeinden des Vereins Region Bern VRB; 1961 Personen). Der Wegzug erfolgte am häufigsten in die übrige Schweiz (2495 Personen), dicht gefolgt von den Regionsgemeinden (2469 Personen) und dem übrigen Kanton Bern (1934 Personen). Mit dem Ausland ergaben sich nur kleine Bewegungszahlen. Bei den ausländischen Personen dominierte das Ausland vor allem beim Zuzug (2801 Personen), in geringerem Masse beim Wegzug (1721 Personen). Im Saldo der gesamten Wohnbevölkerung ergeben sich damit Zuzugsüberschüsse aus dem Ausland (+871 Personen), dem übrigen Kanton Bern (+197 Personen) und der übrigen Schweiz (+130 Personen) sowie Wegzugsüberschüsse in die Region Bern (-760 Personen).

Die Stadt Bern zeichnet sich durch eine hohe Wanderungsintensität aus. Zu den je rund 11 000 Zu- und Wegzügen kamen 2006 nochmals 11 000 innerstädtische Umzüge hinzu. Dies bedeutet, etwa 33 000 Personen aus dem Bevölkerungsbestand der Stadt Bern wechselten 2006 (wie auch in den Vorjahren) ihren Wohnraum.

Nach Nationen aufgegliedert weisen die Deutschen im 2006 den höchsten Wanderungssaldo auf (+632 Personen, 1559 Zuzüge in die Stadt Bern und 927 Wegzüge aus der Stadt Bern). Ebenfalls auf mehr Zu- als Wegzüge kommen Portugal (+53 Personen), Österreich (+36 Personen), die Länder des ehemaligen Jugoslawien (+27 Personen) sowie die Türkei (+21 Personen). Negative Wanderungssaldi verzeichnen unter anderen die Schweizer/innen (-392 Personen), Spanier/innen (-230 Personen) und Italiener/innen (-161 Personen).

Grafik 2: Wanderungen nach Herkunftsort bzw. Wanderungsziel, Familienstatus und Heimat 2006



Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern; Datenbasis: Polizeiinspektorat Stadt Bern (Einwohnerdatenbank)

## Viele Familien ziehen in die Region Bern

Grafik 2 verdeutlicht die Zuzugsüberschüsse aus dem Ausland (vor allem durch ausländische Einzelpersonen), aus der übrigen Schweiz und dem übrigen Kanton Bern (vor allem durch Einzelpersonen mit Schweizer Pass). Für den Mehrwegzug in die Region Bern sind in erster Linie

schweizerische und ausländische Familienpersonen verantwortlich. Familien ziehen ebenfalls gern in den übrigen Kanton Bern. Insgesamt zogen im Jahr 2006 382 Familien in die Stadt Bern, jedoch 1084 Familien davon weg.

### Starke Zunahme bei den Nationalitätswechseln

Erfasst werden die Wechsel der Nationalität in schweizerisches Bürgerrecht der in Bern wohnhaften Personen durch ordentliche und erleichterte Einbürgerung, Anerkennung und Adoption.

Tabelle 4: Nationalitätswechsel 2006

Jahr	Bisherige Nationalität									Insgesamt
	Deutschland	Frankreich	Italien	Österreich	Spanien	Portugal	Türkei	Ehem. Jugoslawien <sup>1</sup>	übrige	
2006	27	3	68	–	23	19	87	261	756	1 244
2005	5	6	29	1	12	5	92	169	391	710

<sup>1</sup> Staaten auf dem Gebiet der ehemaligen Bundesrepublik Jugoslawien

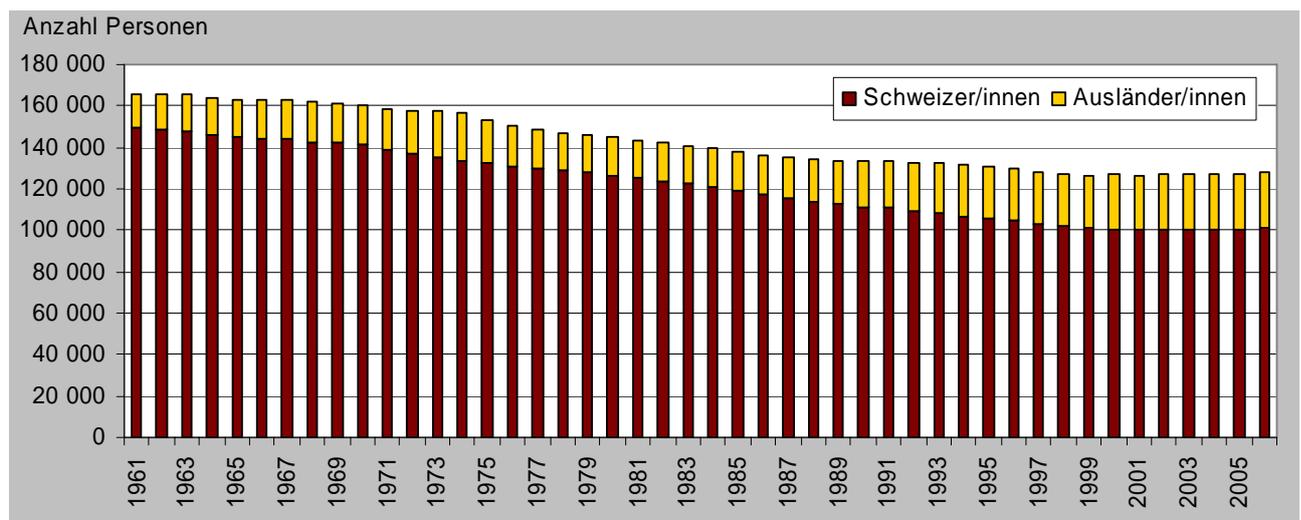
Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern; Datenbasis: Polizeiinspektorat Stadt Bern (Einwohnerdatenbank)

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Nationalitätswechsel in der Stadt Bern um 75 % auf insgesamt 1244. Die meisten Nationalitätswechsel betrafen im 2006 Personen aus dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawien. Unter den übrigen Nationalitäten befinden sich viele Personen aus Sri Lanka.

### 3. Entwicklung der Wohnbevölkerung der Stadt Bern seit 1961

Heute befindet sich der Einwohnerbestand der Stadt Bern etwa auf demselben Niveau wie gegen Ende der 1930er Jahre. Während der 40er und 50er Jahre stieg die Bevölkerungszahl als Folge deutlicher Geburten- und Wanderungsüberschüsse pro Jahr um rund 1700 Personen an und erreichte 1962 ihren Höchststand. Damals lebten 165 768 Personen in Bern.

Grafik 3: Entwicklung der Wohnbevölkerung nach Heimat 1961 bis 2006



Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern; Datenbasis: Polizeiinspektorat Stadt Bern (Einwohnerdatenbank)

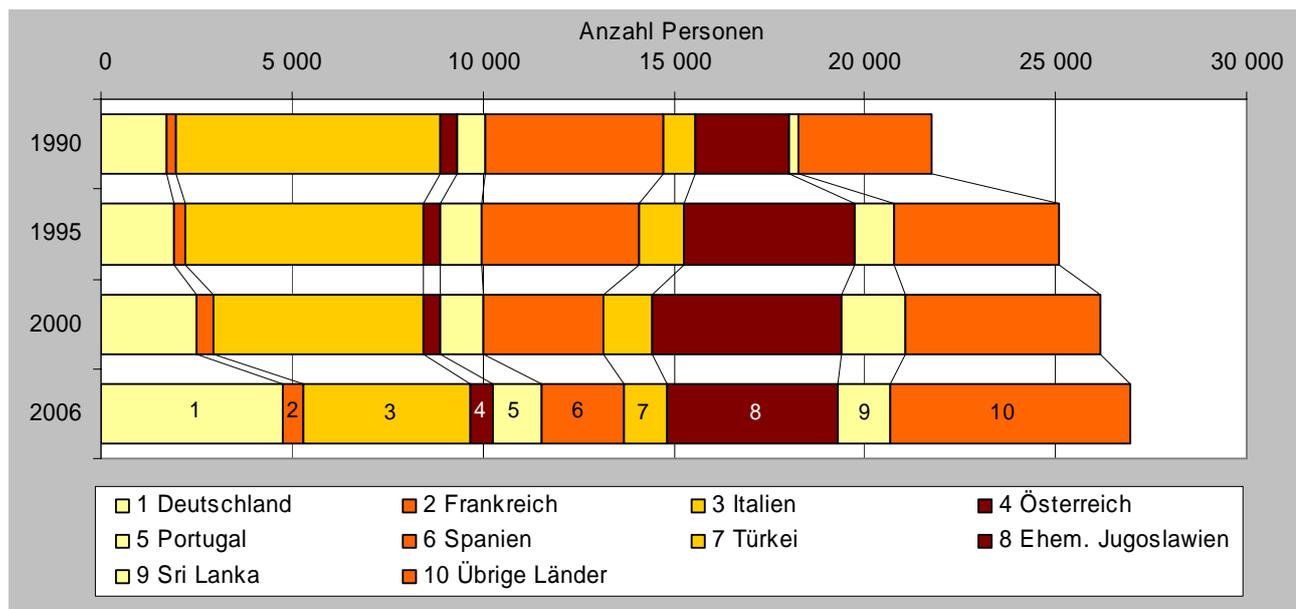
### Unterschiedliche Entwicklung bei Schweizer/innen und Ausländer/innen

Neben der Entwicklung des Einwohnerstandes von 1961 bis 2006 zeigt Grafik 3 die unterschiedliche Entwicklung der schweizerischen und ausländischen Wohnbevölkerung. Seit 1961 nahm die Bevölkerung der Stadt Bern um rund 23 % oder 37 600 Einwohnerinnen und Einwohner ab. Deut-

lich zurückgegangen ist die Zahl der Schweizerinnen und Schweizer. Sie beträgt im Jahr 2006 mit 100 914 Personen nur noch rund zwei Drittel des Bestandes von 1961 (149 367 Personen). Im Jahr 2001 rutschte sie sogar kurzfristig unter die 100 000-Personen-Grenze. Im Gegensatz dazu stieg die Zahl der Ausländerinnen und Ausländer im selben Zeitraum um zwei Drittel (1961: 16 157 Personen, 2006: 26 968 Personen).

Allerdings ist in der Entwicklung des Ausländerbestands eine deutlich stärkere Variation als bei den Schweizer/innen zu erkennen. Dieser Verlauf ist viel abhängiger von Konjunkturschwankungen und politischen Ereignissen. Der konjunkturelle Aufschwung liess die Zahl der ausländischen Personen in Bern bis Mitte der 70er Jahre deutlich ansteigen. Die Boomjahre schlugen sich vor allem im Industriesektor (und später auch im Dienstleistungssektor) in einer verstärkten Nachfrage nach ausländischen Arbeitskräften nieder. Danach gingen die Ausländerzahlen im Zuge der Ölkrise zurück und pendelten sich in der Folge bei etwa 18 000 bis 19 000 Personen ein. Ab dem Ende der 80er und vor allem Anfang der 90er Jahre stieg die Zahl der ausländischen Bürgerinnen und Bürger wieder deutlich an. Diesmal waren primär politische Gründe für die Migration bestimmend. Durch die Balkankriege zu Beginn der 90er Jahre kamen viele Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien in die Schweiz. Seit Einführung der Personenfreizügigkeitsabkommen mit der EU im Jahr 2002 ist vor allem die Gruppe der deutschen Staatsbürger/innen stark angewachsen. Im Gegensatz zu ihnen schrumpften die Populationen der traditionellen Einwanderungsländer Italien und Spanien in den letzten Jahren markant. Viele Menschen aus diesen Ländern kehren nach der Pensionierung in ihr Heimatland zurück.

Grafik 4: Entwicklung der ausländischen Bevölkerung nach Nationalität 1990 bis 2006



Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern; Datenbasis: Polizeiinspektorat Stadt Bern (Einwohnerdatenbank)

### Erstmals seit 60 Jahren Deutschland vor Italien

78,9 % und somit der Hauptteil der ausländischen Wohnbevölkerung in der Stadt Bern stammt aus Europa. Dabei bilden Deutschland (17,7 % aller Ausländer/innen), Italien (16,3 %) und Spanien (8,1 %) die grössten ausländischen Populationen (Niedergelassene und Jahresaufenthaltende). Deutschland hat damit zum ersten Mal seit rund sechzig Jahren Italien als zahlenmässig stärkste Ausländergruppe überholt. Betrachtet man nur die Zahl der niedergelassenen Personen, sind die Italienerinnen und Italiener gegenüber den Deutschen noch immer in der Überzahl (Deutsche: 1512 Niedergelassene und 3256 Jahresaufenthaltende, Italiener/innen: 4054 Niedergelassene und 337 Jahresaufenthaltende). Ausserhalb von Europa kommt die grösste Bevölkerungsgruppe aus Sri Lanka (5,1 % aller Ausländer/innen). Im Vergleich zum Vorjahr ist sie allerdings um gut 12 % gesunken.

#### 4. Bestand und Entwicklung in den Berner Stadtteilen und Statistischen Bezirken

Den grössten prozentualen Bevölkerungszuwachs im Jahr 2006 erfuhr der Stadtteil I Innere Stadt (+0,9 %), gefolgt vom Stadtteil II Länggasse-Felsenau (+0,8 %). Die Stadtteile V Breitenrain-Lorraine und VI Bümpliz-Oberbottigen blieben in ihrer Bevölkerungszahl praktisch unverändert. Von den Statistischen Bezirken wuchsen Oberbottigen (+7,0 %), Stadtbach (+4,8 %) und Muesmatt (+3,7 %) am stärksten.

Tabelle 5: Bevölkerungsbestand nach Heimat bzw. Altersgruppen Ende 2006

Statistischer Bezirk Stadtteil	Total 2005	Total 2006	Heimat		Altersgruppe				
			Schweizer/ innen	Ausländer/ innen	0–6 Jahre	7–15 Jahre	16–19 Jahre	20–64 Jahre	65 und mehr Jahre
1 Schwarzes Quartier	1 135	1 142	999	143	37	45	18	842	200
2 Weisses Quartier	862	872	749	123	20	13	13	690	136
3 Grünes Quartier	1 167	1 171	962	209	25	22	13	982	129
4 Gelbes Quartier	178	182	119	63	7	2	3	149	21
5 Rotes Quartier	406	413	299	114	3	7	5	290	108
<b>I Innere Stadt</b>	<b>3 748</b>	<b>3 780</b>	<b>3 128</b>	<b>652</b>	<b>92</b>	<b>89</b>	<b>52</b>	<b>2 953</b>	<b>594</b>
6 Engeried	1 077	1 050	920	130	36	47	25	657	285
7 Felsenau	3 575	3 556	2 893	663	221	241	115	2 349	630
8 Neufeld	4 953	4 922	4 105	817	212	193	108	3 626	783
9 Länggasse	2 953	2 959	2 533	426	99	86	92	2 041	641
10 Stadtbach	1 567	1 642	1 360	282	73	62	45	1 131	331
11 Muesmatt	3 851	3 994	3 169	825	262	217	78	3 008	429
<b>II Länggasse-Felsenau</b>	<b>17 976</b>	<b>18 123</b>	<b>14 980</b>	<b>3 143</b>	<b>903</b>	<b>846</b>	<b>463</b>	<b>12 812</b>	<b>3 099</b>
12 Holligen	6 356	6 389	4 345	2 044	367	322	140	4 526	1 034
13 Weissenstein	1 550	1 576	1 400	176	97	176	67	936	300
14 Mattenhof	6 152	6 169	4 762	1 407	288	292	158	4 698	733
15 Monbijou	2 742	2 720	2 151	569	102	70	46	2 105	397
16 Weissenbühl	6 411	6 478	5 283	1 195	325	315	171	4 694	973
17 Sandrain	3 684	3 759	3 109	650	225	215	96	2 632	591
<b>III Mattenhof-Weissenbühl</b>	<b>26 895</b>	<b>27 091</b>	<b>21 050</b>	<b>6 041</b>	<b>1 404</b>	<b>1 390</b>	<b>678</b>	<b>19 591</b>	<b>4 028</b>
18 Kirchenfeld	3 350	3 402	2 983	419	253	237	132	2 277	503
19 Gryphenhübeli	1 628	1 637	1 483	154	114	101	70	1 100	252
20 Brunnadern	4 218	4 234	3 814	420	262	385	131	2 384	1 072
21 Murifeld	4 425	4 423	3 663	760	216	344	183	2 545	1 135
22 Schosshalde	7 254	7 202	6 202	1 000	402	457	228	4 558	1 557
23 Beundenfeld	2 509	2 557	2 141	416	145	181	80	1 657	494
<b>IV Kirchenfeld-Schosshalde</b>	<b>23 384</b>	<b>23 455</b>	<b>20 286</b>	<b>3 169</b>	<b>1 392</b>	<b>1 705</b>	<b>824</b>	<b>14 521</b>	<b>5 013</b>
24 Altenberg	1 461	1 447	1 303	144	67	64	39	834	443
25 Spitalacker	6 872	6 906	5 782	1 124	311	349	160	4 937	1 149
26 Breittfeld	5 908	5 898	4 796	1 102	249	274	123	3 865	1 387
27 Breitenrain	6 061	6 025	4 597	1 428	338	346	162	4 346	833
28 Lorraine	3 780	3 814	2 972	842	237	296	139	2 645	497
<b>V Breitenrain-Lorraine</b>	<b>24 082</b>	<b>24 090</b>	<b>19 450</b>	<b>4 640</b>	<b>1 202</b>	<b>1 329</b>	<b>623</b>	<b>16 627</b>	<b>4 309</b>
29 Bümpliz	15 867	15 835	11 477	4 358	917	1 217	610	9 534	3 557
30 Oberbottigen	1 090	1 166	1 107	59	85	121	59	719	182
31 Stöckacker	1 852	1 838	1 259	579	116	133	52	1 175	362
32 Bethlehem	12 527	12 504	8 177	4 327	809	1 125	539	7 904	2 127
<b>VI Bümpliz-Oberbottigen</b>	<b>31 336</b>	<b>31 343</b>	<b>22 020</b>	<b>9 323</b>	<b>1 927</b>	<b>2 596</b>	<b>1 260</b>	<b>19 332</b>	<b>6 228</b>
<b>Stadt Bern</b>	<b>127 421</b>	<b>127 882</b>	<b>100 914</b>	<b>26 968</b>	<b>6 920</b>	<b>7 955</b>	<b>3 900</b>	<b>85 836</b>	<b>23 271</b>

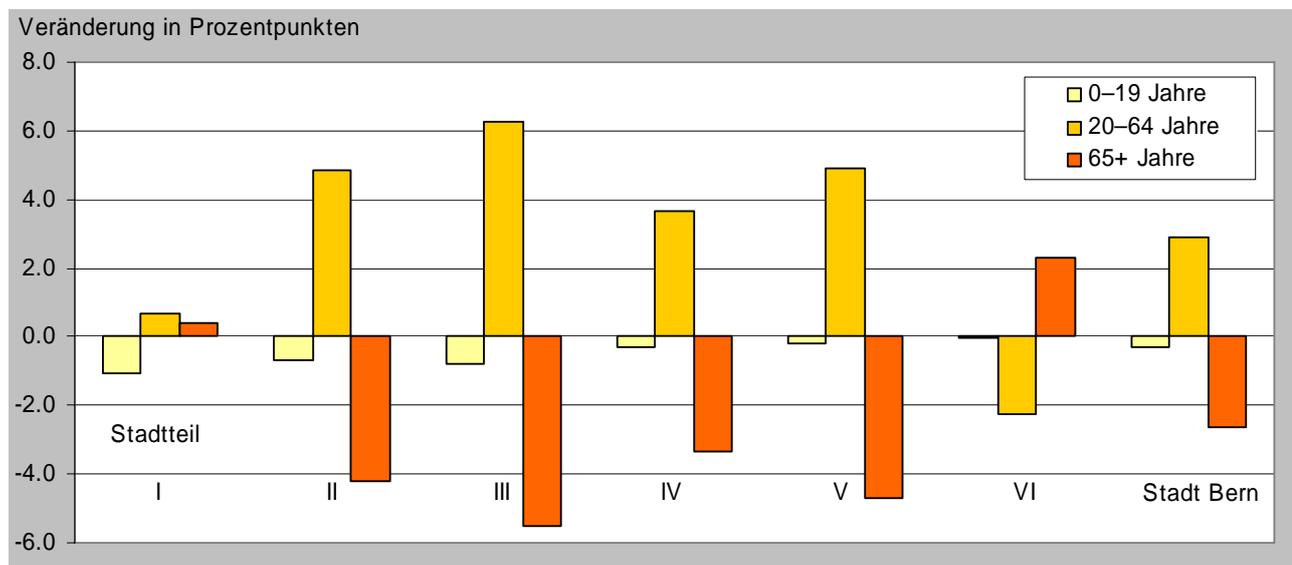
Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern; Datenbasis: Polizeiinspektorat Stadt Bern (Einwohnerdatenbank)

## Unterschiedliche Verteilung der Altersgruppen

Während im Stadtteil I Innere Stadt 78,1 % der Einwohnerinnen und Einwohner in die Altersgruppe zwischen 20 und 64 Jahren entfallen, sind es in den Stadtteilen IV Kirchenfeld-Schosshalde und VI Bümpliz-Oberbottigen jeweils knapp unter 62 %. Umgekehrt verhält es sich bei den Kindern und Jugendlichen bis 19 Jahren: In Bümpliz-Oberbottigen liegt der Anteil bei 18,5 %, in der Inneren Stadt dagegen lediglich bei 6,2 %. Der Anteil der Personen über 64 Jahren hängt unter anderem vom Vorhandensein von Pflege- und Alterseinrichtungen im betreffenden Gebiet ab. Den höchsten Anteil an älteren Personen erreicht der Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde mit 21,4 %.

Oberbottigen ist der «jüngste» Statistische Bezirk mit einem Anteil an 0- bis 19-Jährigen von 22,7 %, gefolgt von Weissenstein mit 21,6 %. Den höchsten Anteil an über 64-Jährigen verzeichnet der Bezirk Altenberg (30,6 %).

Grafik 5: Veränderung der Altersstruktur 1995 bis 2006 in den Berner Stadtteilen



Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern; Datenbasis: Polizeiinspektorat Stadt Bern (Einwohnerdatenbank)

## Zunahme bei den 20- bis 64-jährigen Personen

Zwischen 1995 und 2006 veränderte sich die Altersstruktur der Stadtberner Wohnbevölkerung wie folgt: Der Anteil der unter 20-Jährigen ging leicht zurück, was am Geburtenrückgang und am Wegzug von Familien mit Kindern liegt. Deutlicher verringerte sich der Anteil der über 65-Jährigen (Rückkehr von pensionierten Ausländerinnen und Ausländern ins Heimatland, Wegzug betagter Personen in ein auswärtiges Altersheim). Andererseits stieg der Anteil der erwerbsfähigen Bevölkerung (20 bis 64 Jahre) um 2,9 Prozentpunkte. Bei den Stadtteilen zeigen sich überall ähnliche Tendenzen, bis auf Bümpliz-Oberbottigen, wo eine entgegengesetzte Entwicklung stattfand: Mehr Ältere und weniger Personen im mittleren Alter.

## Ungleiche Verteilung der ausländischen Bevölkerung

Stark unterschiedlich ist in den einzelnen Gebieten der Stadt Bern der Ausländeranteil. Den höchsten unter den Stadtteilen hat Bümpliz-Oberbottigen (29,8 %), den niedrigsten Kirchenfeld-Schosshalde (13,5 %). Auch die einzelnen Nationalitäten sind nicht gleichmässig auf die Stadt verteilt (nachzulesen im Statistischen Jahrbuch der Stadt Bern, Tabelle T01.2.040 ff., siehe [www.statistik.bern.ch](http://www.statistik.bern.ch)).

**Kontaktperson:** Für Fragen steht Ihnen Thomas Weber, Telefon 031 321 75 34, [thomas.weber@bern.ch](mailto:thomas.weber@bern.ch) zur Verfügung.